

Beschlussvorlage BV	Alle Fraktionen und Gruppierungen in der Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg	
	Bearbeiter/in	Gerhard Petrowski
	Telefon (0202)	605341
	Fax (0202)	2653517
	E-Mail	
	Datum:	07.10.2002
	Drucks.-Nr.:	VO/0659/02
		öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
19.11.2002	Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg	Entscheidung
Erneuerung der Remlingrader Brücke (Wuppersteg)		

Beschlussvorschlag

Die Bezirksvertretung Langerfeld/Beyenburg beschließt die Verwaltung wird gebeten, eine Vorplanung für die Erneuerung der Remlingrader Brücke am Beyenburger Stausee vorzunehmen. Die Brücke soll als Steg (Wuppersteg) für Fuß- und Radwegeverkehr errichtet werden. Im Rahmen der Planung ist von der Verwaltung zu prüfen, ob und inwieweit der Standort der Brücke ggf. leicht verändert werden soll.

Begründung

Der Beyenburger Stausee und die ihn umgebende Landschaft haben einen hohen Freizeitwert für Wassersportler, Radfahrer, Wanderer und sonstige Erholungssuchende. Insbesondere die dortigen Kanuvereine nutzen den Stausee intensiv als Trainingsstrecke.

Derzeit wird die nutzbare Wasserfläche durch die alte Remlingrader Brücke stark begrenzt. Seit vielen Jahren ist es allerdings der Wunsch der dortigen Wassersportvereine, ihre Trainingsstrecke auf 1000 m zu erweitern, damit diese internationalen Maßen entspricht. Eine Fortführung der Trainingsstrecke über die alte Remlingrader Brücke hinaus ist unter den derzeit gegebenen Umständen jedoch entscheidend eingeschränkt, da die Brücke zu niedrig ist (nur ca. 80 cm über dem Wasser) und die umgebende Fläche durch den schmalen Durchfluss ständig verlandet.

Ein ersatzloser Abbruch der Remlingrader Brücke kann nicht in Frage kommen, da eine Querung für die Freizeitschließung des Stausees für Spaziergänger und Radfahrer unverzichtbar ist (Umrundung des Sees, Anschluss an vorhandenen Radweg usw). Die BV hält daher die Neuerrichtung eines Geh- und Radwegesteges mit entsprechender Höhe und Breite für erforderlich und bittet, hierfür eine Vorplanung vorzunehmen. Es wird betont, dass **keine Brücke** sondern lediglich ein **Steg** (Wuppersteg) errichtet werden soll, ähnlich den Stegen an der Beyenburger Furt und am Bilstein, was mit erheblich geringeren Kosten zu realisieren ist. Aus Sicht der BV ist es sinnvoll, die Planung auf Wuppertaler Gebiet zu begrenzen, da Gespräche mit der Stadt Radevormwald hinsichtlich eines möglichen Standortes für einen Steg auf deren Gebiet, ergebnislos verlaufen sind.

gez. Wolfgang Cleff - CDU
gez. Gerhard Petrowski – SPD
gez. Jost Schneider – Bündnis90/Die Grünen
gez. Friedrich Paul - FDP